

Haushaltsrede der SPD-VG-Fraktion

Sehr geehrter Herr Bürgermeister,
geehrte Beigeordnete, sehr geehrte Herren Orts- und Stadtbürgermeister,
sehr geehrte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Verbandsgemeindeverwaltung,
geehrte Ratskolleginnen und Ratskollegen,
sehr geehrte Vertreterinnen und Vertreter der Presse,
liebe Bürgerinnen und Bürger,

wir beraten heute den Haushalt 2026 – die finanzielle Grundlage unseres Handelns im kommenden Jahr. Und ich möchte direkt zu Beginn darum bitten: Bei all unseren Änderungen im Haushalt uns immer mitzunehmen und darauf zu achten, dass wir keine Umlagenerhöhung für die Stadt und die Ortsgemeinden beschließen.

Wir und auch die Gemeinden der Verbandsgemeinde haben durch den von der Aufsichtsbehörde geforderten ausgeglichenen Haushalt kaum noch Spielräume. Zudem belastet die Erhöhung der Kreisumlage, die ebenso mit den steigenden Kosten im Personal- und Sozialbereich und auch der Schülerbeförderung zu kämpfen hat, unseren Haushalt.

Unsere Entscheidungen stehen in einem Umfeld, das im letzten Jahr noch nicht in dieser Form absehbar war. Die gesamtstaatliche Haushaltslage ist angespannt, die finanziellen Rahmenbedingungen verschlechtern sich auf allen Ebenen. Zugleich stellt uns die neue sicherheitspolitische Lage vor Herausforderungen, die nun auch kommunal spürbar werden: Cyber- und Katastrophenschutz, resilientere Strukturen. All das müssen wir mitdenken, auch wenn die Mittel knapp sind.

Zusätzlich zu dieser problematischen Situation ist die Situation der Konrad-Adenauer-Schule für uns ein besonders dringliches Thema.

Die Schule befindet sich – darin sind wir uns alle einig – in einem **sehr kritischen baulichen Zustand**. Wir alle wollen diese Schule für unsere Kinder erhalten, aber das gelingt nur, wenn wir jetzt konsequente Schritte gehen. Es bringt nichts, den Status quo immer wieder notdürftig zu reparieren. Wenn wir in Bildung investieren, investieren wir in Zukunft – und eine Zukunftsschule entsteht nicht durch Flickwerk, sondern durch ein klares Gesamtkonzept.

Deshalb schlägt die SPD-Fraktion vor, die im Haushalt vorgesehenen **200.000 € für eine Generalsanierung zu streichen**. Mit dieser Summe ist keine echte Generalsanierung möglich. Das Geld würde am Ende verpuffen, ohne dass für unsere Kinder ein spürbarer Mehrwert entsteht. Deshalb möchten wir anregen auch die 350.000€ für die Sanierung der Lehrertoiletten zu streichen. Stattdessen möchten wir **50.000 € einsetzen für eine umfassende Bestandsaufnahme des Gebäudes**, verbunden mit einem **strukturierten Beteiligungsprozess**. Eingebunden werden sollen Verwaltung, Schulleitung, Lehrkräfte, Eltern, Schülerinnen und Schüler, der Verbandsgemeinderat sowie Fachplanerinnen und Fachplaner. Wir wollen eine Schule für die Zukunft bauen – und nicht einen veralteten Zustand konservieren. Die Schule mit Ihrem Modell „Schule der Zukunft“ ist inhaltlich schon viel weiter als wir.

Und weil die Dringlichkeit an der Schule weit über den Bedarf einzelner Verwaltungsprojekte hinausgeht, schlagen wir außerdem vor, im Finanzplan 2026 die folgenden Posten zu streichen: **1.300.000 € für die IT-Verkabelung, 400.000 € für den Umbau des Rathaus-Eingangs, 2.500 € für ein elektronisches Abstimmungssystem** sowie die

Feuerwehrmaßnahme **Abhangdecke/Klimaanlage**. Diese Mittel werden aktuell an anderer Stelle dringender gebraucht.

Soziale Institutionen und Schulen haben uns auch in diesem Jahr Anträge auf freiwillige Zuschüsse geschickt. Sie leisten einen enorm wichtigen Beitrag für Menschen in schwierigen Lebenslagen. Die SPD-Fraktion dankt den Verbänden sehr herzlich und unterstützt ihre Anträge vollumfänglich.

Unser Dank gilt ebenso dem Seniorenbeirat, der sich mit großem Engagement für Barrierefreiheit und gleichwertige Lebensverhältnisse einsetzt. In diesem Zusammenhang erneuern wir unseren Antrag, für die Einrichtung von **Leichter Sprache auf der Homepage der Verbandsgemeinde 5.000 €** einzustellen. Leichte Sprache erleichtert den Zugang zu behördlichen Informationen – für Menschen mit kognitiven Einschränkungen, für Lernbehinderte, für gehörlose Menschen, für Menschen mit geringen Deutschkenntnissen und für Analphabeten. Außerdem wünschen wir uns eine bessere Zugänglichkeit der Beschlussvorlagen im Bürgerportal, damit interessierte Bürgerinnen und Bürger nachvollziehen können, was der Rat und seine Ausschüsse beraten, und Ratsmitglieder nicht nur Vorlagen, sondern auch Bearbeitungsstände einsehen können.

Ein besonderer Dank gilt unserer Freiwilligen Feuerwehr mit den Löschzügen Niederwerth, Vallendar, Weitersburg und Urbar. Sie sind rund um die Uhr für unsere Bürgerinnen und Bürger im Einsatz. Selbstverständlich unterstützen wir die Feuerwehr weiterhin mit den notwendigen Investitionen für eine moderne und sichere Ausstattung. Dazu gehört auch, dass wir **50.000 € für die Planung des Umbaus der Feuerwehr Niederwerth** einstellen möchten. Mit der Sanierung der Räumlichkeiten in Weitersburg und den neuen Fahrzeugen stärken wir die Einsatzfähigkeit unserer Feuerwehr insgesamt.

Ein ebenso großer Dank geht an die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Verbandsgemeindeverwaltung für ihre engagierte Arbeit und ihre stetige Unterstützung der Ratsarbeit. Besonders hervorheben möchten wir Herrn Hollerbach, der uns alle Fragen zum Haushalt stets kompetent und geduldig beantwortet hat. Und auch Ihnen, liebe Ratskolleginnen und Ratskollegen, danken wir herzlich für die konstruktive und angenehme Zusammenarbeit.

Die SPD-Fraktion bittet daher um Zustimmung der anderen Fraktionen zu unserem Antrag: **Entlasten wir die Gemeinden der Verbandsgemeinde durch einen Haushalt ohne Umlagenerhöhung**. Angesichts der angespannten finanziellen Lage und der neuen sicherheitspolitischen Herausforderungen können wir nur gemeinsam Verantwortung übernehmen und kluge Prioritäten setzen.

Ich wünsche allen Menschen in der Verbandsgemeinde frohe Weihnachten, ein gutes und erfolgreiches Jahr 2025 – und vor allem Gesundheit.

Vielen Dank

Karin Küsel